

# Umwerfend Schönes und Radikales

**KUNSTVEREIN.** Die Auseinandersetzung mit Werken von Francisco Sierra und Mona Hatoum im Kunstmuseum St. Gallen stand im Zentrum des Ausflugs der Mitglieder des Kunstvereins Oberer Zürichsee.

«Dem Künstler ist es ein grosses Anliegen, Dialoge auszulösen.» Mit dieser Aussage und ihrem Blick auf das Gemälde «Der hässlichste Mann der Welt» von Francisco Sierra trifft Kunstvermittlerin Daniela Mittelholzer absolut ins Schwarze. Die Mitglieder des Kunstvereins Oberer Zürichsee sehen sich mit einem riesigen Gemälde aus Öl auf Leinwand konfrontiert. Ob in diesem Augenblick die technische Brillanz des Motivs oder der Hang zu Ironie und Witz überwiegt, ist nur schwer auszumachen. Dass der 1977 in Chile geborene und in der Ostschweiz aufgewachsene Francisco Sierra, diesjähriger Manor-Kunstpreisträger, aufwändige Arbeitsprozesse auf sich nimmt, ist nicht zu übersehen.



Beeindruckende Ausstellung: Die Mitglieder des Kunstvereins Oberer Zürichsee befassen sich intensiv mit den gezeigten Objekten. Bild: zvg

**Alles ist vergänglich**  
Im ersten Moment taucht der Betrachter hinsichtlich Stil und Farbe in die Welt der Malerei der letzten Jahrhunderte ein. Erst beim genauen Hinschauen entpuppen sich die Werke zu einem eindrücklichen visuellen Erlebnis. In der Reihe «Formology of

Avalon» – sieben grossformatige Bilder mit abstrakten Reliefs – begibt sich Sierra zum mystischen Ort der Artusage. Immer wieder aber ruft er auch die Vergänglichkeit von Leben und Objekten ins Bewusstsein, beispielsweise bei dem in eine Bonbonniere integrierten Toten-

schädel, dem Aschenbecher mit dem zur Hälfte abgebrannten Joint oder in weiteren dargestellten Stillleben. Sierra erlaubt sich zudem, die berühmte Pelztasse von Meret Oppenheim zu entkleiden und sie auf seine ganz spezielle Art nackt darzustellen. In einem weiteren Raum sticht

insbesondere das beinahe wandfüllende Gemälde «Im Park» – ein Porträt seiner Frau – ins Auge. Durch die Vermischung mit Hitler- und Hello-Kitty-Symbolen verwandelt sich die zunächst romantische Ausstrahlung innert Kürze in eine eigentümliche Energie. «Sein Flair für eine ima-

ginäre Welt ist nicht zu übersehen», hält Daniela Mittelholzer fest.

## Radikale Performances

In der oberen Etage des Kunstmuseums St. Gallen zeigt die 1952 im Libanon geborene und in London und Berlin wohnhafte

international bekannte Künstlerin Mona Hatoum in einer Einzelpräsentation Werke mit mehr als nur einem Hauch sozialem und politischem Hintergrund. In vielen Performances widerspiegeln sich die persönlichen Erfahrungen des Exils, speziell in den radikalen, selbst produzierten Videos. Dennoch arbeitet sie gerne mit Alltagsmaterialien, wie der streng geometrische Teppich, gefüllt mit rund 5000 Glasmurmeln unterschiedlicher Grösse, unter Beweis stellt. Auf den nicht minder explosiven Inhalt einer Glasvitrine mit dem Titel «Natura morta» macht Daniela Mittelholzer aufmerksam. Beim näheren Betrachten entpuppt sich das funkelnde Muranoglas als Handgranate. Überdimensionierte Haushaltgegenstände sind für Hatoum in keiner Weise ein Gag, sie stellen Bedrohung für den Durchgang dar, wie dies auch bei der aus feinem Stacheldraht gefertigten und von der Decke baumelnden Installation der Fall ist. Raumgreifend und beinahe poetisch präsentiert sich der Kabelteppich mit Dutzenden Glühbirnen am Rand, die regelmässig stärker und schwächer leuchten und dadurch eine Unruhe auslösen. (e)

Das Kunstmuseum St. Gallen zeigt die Werke von Francisco Sierra bis zum 2. März 2014 und diejenigen von Mona Hatoum bis 12. Januar 2014.

## Dem Skiclub Gommiswald fehlen einige Helfer

**GOMMISWALD.** Mit der Hauptversammlung im Alprestaurant Klosterberg startete der Skiclub offiziell in die neue Wintersaison 2013/14. Grosse Ausgaben und Rekorderträge, aber auch fehlende Helfer beschäftigten die anwesenden Mitglieder.

Vor dem offiziellen Teil des Abends offerierten der Skiclub und das Hüttenteam einen Apéro unter freiem Himmel. Drinnen im Alprestaurant konnte anschliessend Präsident Marcel Schweizer die Hauptversammlung 2013 eröffnen. Bei den Mutationen gab es gleich viele Eintritte wie Austritte zu verzeichnen. Erstmals interessant wurde die HV beim Traktandum Finanzen, welche durch Guido Döbler präsentiert wurden. Der Skiclub

hatte in der vergangenen Saison die grösste je getätigte Ausgabe gehabt und sich ein neues Schneefahrzeug beschafft. Die zweite grosse Zahl der abgeschlossenen Jahresrechnung war das erfreulich positive Rekordergebnis des Alprestaurants Klosterberg. Der Reinertrag war so gut, dass dieser durch mehrere Kontrollinstanzen mehrfach geprüft wurde, was das super Ergebnis schlussendlich aber festigte und bestätigte.

Der leicht erhöhte Mitgliederbeitrag auf die Saison 2014/15 hin wurde einstimmig genehmigt wie auch das Budget der anstehenden Saison.

Der Vorstand selber wurde durch die Wahl von Lisa Mattes als Aktuarin komplettiert, nach-

dem sie dieses Amt schon ad interim seit dem Januar 2013 innehatte.

### Ohne Helfer geht es nicht

In der allgemeinen Umfrage dankte der Hüttenschef Ernst Steffen allen, welche geholfen und gewirkt haben. Es war ein enormer Einsatz gewesen im schneereichen Winter 2012/13, der zum erwähnten Glanzresultat geführt hatte. Allerdings musste der Hüttenschef auch feststellen, dass sich momentan sehr wenige «abchrampfen», damit viele andere profitieren können. Er wie auch der Vorstand wünschen sich wieder mehr aktive Mitglieder jeden Alters, die sich ihm und um den Klosterberg einsetzen.

Urs Kaufmann stellte das reich befrachtete JO-Jahresprogramm vor. Es wird schon seit den Sommerferien wieder trainiert, und auch schon einige Trainingseinheiten auf dem Schnee sind bereits wieder Geschichte. Es wird eine neue Erwachsenen-Mannschaft geben mit dem eigentümlichen Namen «Graubären», welche von Sacha Gächter trainiert und angeleitet werden. Heinz Kaufmann stellte noch die Termine des Klubs vor, wobei die ganz grosse Herausforderung die Gesamtorganisation des Linth-Cups ist, mit dem Höhepunkt des Absendens vom 3. Mai 2014 in Gommiswald.

Auch in der kommenden Saison wird wieder eine Skitourengruppe unterwegs sein und auf

dem einen oder anderen Gipfel anzutreffen sein. Die Tourengruppe um Harri Joronen und Marcel Schweizer wird am 5. Dezember mit einem gemütlichen Höck beginnen. Das Angebot soll sogar auf die Jugend im J+S-Alter ausgedehnt werden.

### Helferchampion

Jährlich werden die aktivsten Klubmitglieder prämiert – allerdings gehen die Preise nur an die Anwesenden. Somit ging der erste Preis an Roman Landolt, der zweite an Sacha Gächter und der dritte infolge Abwesenheit einiger Mitglieder an die punktgleichen Brüder Marco und Rico Kaufmann.

Der Präsident schloss die HV und übergab ans Hüttenteam

um Maria Gartmann, Ernst und Hans-Peter Steffen, welche auch gleich mit einem offerierten feinen Steinpilz-Risotto die Anwesenden verwöhnten. Man liess es sich schmecken und weiss: Der Start in den Winter 2013/14 ist geglückt.

### Alprestaurant in Betrieb

Die Klubmitglieder des SC Gommiswald werden nun jedes Wochenende bis in den April die Gäste im Klosterberg bedienen. Was läuft und wer wirtet, kann auch auf der Homepage [www.alp-klosterberg.ch](http://www.alp-klosterberg.ch) nachgelesen werden. Auf jeden Besuch im Alprestaurant Klosterberg freuen sich das Hüttenteam, die Hüttenwarte und der Skiclub Gommiswald. (e)

## Nachwuchs überzeugt am U16-Blitzturnier

**MÄDCHENFUSSBALL.** Bereits zum fünften Mal fand am Sonntag auf der Sportanlage Allmend in Luzern ein vom SFV organisiertes Blitzturnier für U16-Mädchenteams statt. Dabei waren wiederum Frauen-Nationaltrainer (Martina Voss-Tecklenburg, Monica Di Fonzo, Rahel Grand, Brigitte Steiner etc.) zur Sichtung vor Ort.

Im ersten Spiel trafen die Rappi-Frauen auf das für sie unbekanntere Team Aargau. Das Trainerduo Tran/Sulejmani verlangte vom Team kompakt zu spielen, keine Löcher zuzulassen und den Gegner früh zu stören. Um so spielen zu können, mussten die Girls viel Laufbereitschaft aufbringen. Das erste Spiel konnten sie mit 3:0 Toren erfolgreich gestalten.

Nach dem frühen Mittagessen ging das Team gestärkt ins zweite Spiel gegen das Team Vaud. Die Waadtländerinnen be-

herrschten ein körperbetontes Spiel. Wie schon im Spiel zuvor, versuchten die Rappi-Frauen, kompakt den Gegner in der eigenen Hälfte zu stören, um so schnell zu kontern. Mit einer stark spielenden Joy Knecht im Tor und aus einer gesicherten Verteidigung heraus konnten die Angriffe unterbunden werden. Immer wieder gelang es, gefährliche Angriffe auf das gegnerische Tor zu lancieren. Mit dieser Variante holte sich das Nachwuchsteam in diesem Spiel den nächsten Sieg mit dem Minimalresultat von 1:0.

Danach kam das Duell der beiden Teams aus der Ostschweiz: FC Rapperswil-Jona gegen FC St. Gallen. Von Anfang an schenken sich die beiden Teams auf dem Platz keinen Meter Raum. Es war das beste Spiel im ganzen Turnier. Auf engstem Raum spielten sich die Mädchen den Ball zu und machten so das

Spiel schnell und sehenswert. Nach einem Eckball durch Jennifer Bearth konnte Rahel Keller den Abpraller zum viel umjubelten Siegestor verwerten. Bei diesem Resultat blieb es bis zum Schluss – 3. Sieg im 3. Spiel.

Im letzten Spiel traf man auf den U16-Nachwuchs des FC Zürich. Mit Fortdauer der Partie war den Rappi-Frauen die Müdigkeit aus den vorhergehenden Spielen anzumerken. Dieser Gegner war eine Klasse für sich, und nur dank der vollen Aufmerksamkeit von Torhüterin Joy Knecht konnte das Team bis 10 Minuten vor Schluss dagehalten. Zwei Rappi-Chancen von Sina Cavelti und Eleni Rittmann blieben ungenutzt. Schliesslich ging das Spiel nach einem platzierten Flachschiess in die tiefe Ecke verloren. Trotz dieser knappen Niederlage durften die Rappi-Girls mit erhobenem Haupt vom Platz gehen. (e)

## Patrizio Bonzani gewinnt Judo-SM-Bronze

**KAMPFSPORT.** Am letzten Wochenende fanden in Fribourg die Judo-Schweizer-Einzelmeisterschaften statt. Der Gommiswalder Patrizio Bonzani errang in der Kategorie Herren Elite, in der nur die besten zwölf des Rankings zugelassen sind, die bronzene Auszeichnung.

In der ersten Begegnung wurde dem Gommiswalder der zehnfache und auch diesjährige Schweizer Meister David Papaux vom JC Fribourg zugeteilt. Wie bereits an der letztjährigen SEM erwies sich der Fribourger als der Stärkere. Bonzani vermochte zu Beginn des Kampfes dem erfahrenen Judoka zwar Paroli zu bieten. Dann jedoch knackte Papaux die Bodenverteidigung des Gommiswalder mit einer unerwarteten Drehtechnik und siegte mit dem folgenden Festhaltgriff.

Im Hoffnungslauf siegte Bonzani gegen Diego Matinez mit



Patrizio Bonzani ist mit der Bronzemedaille zufrieden. Bild: zvg

einem Fussfeger, der ihm die Yuko-Wertung einbrachte. Im kleinen Final traf der Gommiswalder einmal mehr auf Andor Pelikan vom JC Wetzikon. Bonzani ging schon bald mit Uchi-mata in Führung. Sein Gegner startete

gegen Kampfende einen unerlaubten Direktangriff mit Beingreifen, was mit der Höchststrafe bewertet wurde und dem Gommiswalder den Sieg und somit den verdienten 3. Rang einbrachte. (e)